

Aldegrevener-Gymnasium Soest  
**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die  
gymnasiale Oberstufe GK (n)**

# **Russisch**

## **1 Die Fachgruppe Russisch am Städt. Aldegrever-Gymnasium Soest**

Das Aldegrever-Gymnasium mit 70 Lehrerinnen und Lehrern liegt in Soest und ist 3-zügig. Es gibt ca. 750 Schülerinnen und Schüler.

Die Schule besteht aus 2 Haupt- und zwei Nebengebäuden, in denen die Klassen gerade renoviert und mit modernen Medien ausgestattet werden. Trotz aller Verbesserungen besteht weiterhin ein großer Bedarf an (modernen) verfügbaren Medien, was für eine effektive Unterrichtsgestaltung notwendig ist. Der Unterricht findet für die Sek. I z.T. auch nachmittags, für die Oberstufe regelmäßig nachmittags statt. In der Oberstufe gibt es, wo dies möglich ist, Blöcke und die A- und B-Wochen-Regelung.

Auf der Homepage der Schule können sich Eltern und Schüler sowie interessierte Besucher intensiv über das Schulprogramm und Fachziele informieren. Durch den Entwurf von fächerspezifischen Leistungskonzepten bemüht sich die Schule um Transparenz bezüglich der Leistungsanforderungen.

Die Oberstufe besuchen ca. 350 Schüler und Schülerinnen, sodass in jeder Stufe ein großes Angebot an Kursen aufrechterhalten werden kann. Hinzu kommt, dass die Schule mit den beiden anderen Soester Gymnasien und der Gesamtschule kooperiert. In der Einführungsphase werden außerdem mit Realschülern einzelne Gesamt- sowie Haupt- und Realschüler aus den umliegenden Schulen aufgenommen. Aufgrund des breiten Fächerangebots der Schule und der Kooperation können unterschiedliche Schwerpunkte gebildet werden (z. B. auf naturwissenschaftlichem oder künstlerischen Gebiet, Englisch bilingual), zu denen auch ein sprachliches Profil, u.a. mit Zertifikationskursen und einem Angebot für die Teilnahme am Austausch an einer der vielen Partnerschulen in Europa gehört.

Zurzeit wird Russisch als 4. neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase angeboten. Das Fach hat seine Bedeutung als Teil der Ausbildung von Mehrsprachigkeitsprofilen an dieser Schule und steht im Kontext des Aldegrever-Gymnasiums als Europaschule. Darüber hinaus leistet es einen wesentlichen Beitrag zur Integration, da Russisch von vielen Herkunftssprechern, d.h. Schülerinnen und Schülern, die aufgrund ihres familiären Hintergrundes mit Russisch bereits in Berührung gekommen sind, es aber meist nicht wie eine Muttersprache beherrschen, angewählt wird.

Russisch ist in und außerhalb von Russland die Muttersprache von ca. 160 Millionen Menschen. Außerdem dient es auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion als Verkehrssprache und ist eine der UNO-Arbeitssprachen. Aufgrund der zahlreichen Verflechtungen deutscher und russischer Unternehmen sind Russischkenntnisse besonders im Bereich der Wirtschaft gefragt. Russisch als 3. Fremdsprache eröffnet daher auch für das spätere berufliche Umfeld vielerlei Perspektiven.

Das Fach Russisch wurde im Schuljahr 2008/09 an der Schule eingeführt und wird seither in der Einführungsphase, Q1 und Q2 unterrichtet. Russisch als neu einsetzende Fremdsprache in der Einführungsphase wird 4-stündig unterrichtet; in der Regel in Doppelstunden und in Kooperation mit den anderen Soester Gymnasien und der Gesamtschule. Daher findet Russischunterricht nur vormittags statt.

In den neueinsetzenden Russischkursen gibt es je nach Jahrgang 20-70% Schülerinnen und Schüler mit herkunftsbedingten Vorkenntnissen, sogenannten Herkunftssprechern. Deren Vorkenntnisse gehen seit Jahren kontinuierlich zurück, sodass einige von ihnen ebenfalls in der Position von Neuanfängern sind. Die Kompetenzniveaus der jeweiligen Jahrgangsstufen orientieren sich aber generell, den Vorgaben der Kernlehrpläne für die Sekundarstufe II folgend, an Neulernern ohne Vorkenntnisse. Die gilt auch für das Leistungskonzept (Klausuren, mündliche Prüfungen, sonstige Mitarbeit). Am Ende der Q2 erreichen die Lerner und Lernerinnen die Niveaustufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR.

Die Fachschaft Russisch unterhält seit dem Jahr 2009 enge freundschaftliche Beziehungen zum Gymnasium „Istok“ in Velikij Novgorod. Ein Austausch mit Kolleginnen und Kollegen und Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums findet alle zwei Jahre statt. Insbesondere im Rahmen dieses Austausches findet fächerübergreifende Arbeit, z.B. mit den Fachschaften Kunst, Sport statt. Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler motiviert, an Wettbewerben wie z.B. „Spielend Russisch lernen“ teilzunehmen.

Um den SuS in der Jgst. 9 Hilfen bei der Entscheidung zur Anwahl des Russischen zu geben, wird in jedem Frühjahr das „Russomobil“ eingeladen.

Zur Information über das Fach Russisch allgemein dient die Homepage der Schule, ein Flyer zum Fach Russisch, darüber hinaus gibt es eine Vorstellung des Faches auf dem jährlich stattfindenden Tag der offenen Tür.

Eines der wesentlichen Ziele des Russischunterrichts besteht darin, dass der Unterricht in besonderem Maße die mündliche Kommunikationskompetenz fördern soll: Schülerinnen und Schüler sollen vor allem die russische Sprache in Alltagssituationen und zu vertrauten Sachthemen anwenden können und dabei grundlegende interkulturelle Kompetenzen für eine situationsgerechte Kommunikation mit russischsprachigen Gesprächspartnern erwerben.

Zur frühzeitigen Förderung der mündlichen Sprachkompetenz wird in der in der Q1 – wie in allen sprachlichen Fächern – eine der Klausuren durch eine mündliche Sprachprüfung ersetzt.

Um den Schülerinnen und Schülern in den meist sehr heterogenen Gruppen gerecht zu werden, setzt die Fachlehrkraft Konzepte und Materialien zur individuellen Förderung ein. In diesem Rahmen kommt dem kooperativen Lernen im Russischunterricht eine besondere Bedeutung zu, was mit dem im Schulprogramm verankerten sozialen Engagement im Einklang steht.

Die Fachkonferenz hat in Anlehnung an die Bewertung bei den Zentralen Prüfungen Kriterien zur Leistungsbewertung in den einzelnen Jahrgangsstufen abgesprochen. Diese müssen, falls es Parallelkurse gibt, jeweils auf die einzelnen Klausuren abgestimmt werden.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Ausführlicher s. Kap. 2.2, 2.3, 3, 4.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Damit korrespondiert die Verpflichtung jeder Lehrkraft, bei den Lernenden die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans auszubilden und zu entwickeln.

Das „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der voraussichtlich zur Verfügung stehenden Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben

<b>Einführungsphase</b>	
Die Unterrichtsvorhaben orientieren sich an dem am Aldegrevier-Gymnasium eingeführten Schülerbuch <b>Privet!, Bd. 1</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>  <b>Thema:</b> Russland und ich  <b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle kommunikative Kompetenzen, z.B. Etikette bei Anrede, Begrüßung, Verabschiedung, Namenssystem, typische russische Speisen benennen</li> <li>• Schreiben, Lesen, Aussprache, grundlegende grammatische Strukturen, z.B. gedrucktes und geschriebenes Alphabet, Reduktion unbetonter Vokale, Personalpronomen im Nominativ, Genus, Kasusendungen, Konjugation erster Verben im Präsens</li> <li>• Text- und Medienkompetenz, z.B. einen Text verstehen und wichtige Details wiedergeben können.</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>  <b>Thema:</b> Alltag in Russland – mein Alltag  <b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle kommunikative Kompetenzen, z.B. Etikette beim Begrüßen und am Telefon</li> <li>• Sprechen, Hören, Lesen, z.B. über seine Familie und Tagesablauf (Uhrzeiten) erzählen können und aus den Erzählungen anderer Informationen über deren Familien und Tagesablauf entnehmen können</li> <li>• Grundlegende grammatische Strukturen, z.B. e- und i-Konjugation der Verben</li> <li>• Text- und Medienkompetenz, z.B. eine E-Mail beantworten können</li> </ul>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>  <b>Thema:</b> Stadtleben in Russland – mein Wohnort  <b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle kommunikative Kompetenzen, z.B. die geografische Lage von russischen Städten beschreiben, über Tula oder eine andere russische Stadt erzählen, russische Verkehrsmittel benennen und benutzen</li> <li>• Schreiben, Lesen, Sprechen, z.B. über seinen Wohnort und seine Wohnung berichten, jemandem nach dem Weg fragen</li> <li>• Adjektive im Nominativ und Adverbien</li> <li>• Text- und Medienkompetenz, z.B. eine Beschreibung in eine grafische Darstellung umsetzen (z.B. Stadtgeografie, Wohnungsbeschreibung).</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>  <b>Thema:</b> Freizeit und Medien (Freizeitaktivitäten, Kleidung)  <b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle kommunikative Kompetenzen, z.B. ein Einkaufsgespräch auf Russisch führen, mit russischem Geld umgehen können</li> <li>• Sprachmittlung, Sprechen, Hören, grundlegende grammatische Strukturen (Mengenangaben), z.B. in einem Einkaufsgespräch zwischen Deutschen und Russen vermitteln, Kleidung kaufen, den Berichte der Mitschüler über den gestrigen Tag oder Pläne verstehen, Ausdruck von Präteritum (evtl. Futur, vollendeter und unvollendeter Verbalaspekt).</li> <li>• Text- und Medienkompetenz, z.B. einen Text aus einer anderen Perspektive erzählen.</li> </ul>

<b>Q1.1</b> <b>Die Unterrichtsvorhaben I und II orientieren sich an dem am Aldegrevier-Gymnasium eingeführten Schülerbuch Privat!, Bd. 1, Bd.2</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>  <b>Thema:</b> Lebensalltag von russischen und deutschen Jugendlichen (Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt)  <b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen, Hören, z.B. über seinen Stundenplan berichten, gezielt nachfragen mithilfe von Fragepronomen</li> <li>• Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit, z.B. das russische Schulsystem, Bräuche in der Schule, Einstellungen zur Bildung in Russland</li> <li>• Sprachlernkompetenzen: z.B. Verwendung von Wörterbüchern/Wörterverzeichnissen bei der Texterschließung.</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>  <b>Thema:</b> Russische Feste und Feiertage (Historische und kulturelle Entwicklung)  <b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Monologisches und dialogisches Sprechen: über seinen Stundenplan berichten, gezielt nachfragen mithilfe von Fragepronomen</li> <li>• Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit, z.B. russische Feiertage und deren kulturelle und politische Hintergründe; adressatengerechte Glückwunschkarten schreiben.</li> <li>• Funktionale kommunikative Kompetenz: sprachliche Mittel und kommunikative Strategien</li> </ul>
<b>Q1.2</b> <b>Die Unterrichtsvorhaben I und II orientieren sich an dem am Aldegrevier-Gymnasium eingeführten Schülerbuch Privat!, Bd. 1, Bd.2, Vmeste, V Dvizhenij; Okno 1</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>  <b>Thema:</b> Reisen in und nach Russland (Aspekte der Kultur Russlands / Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener)  <b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesen, z.B. Texte über die Besonderheiten Moskaus und St. Petersburgs, Soči und den Bajkalsee</li> <li>• Hören, Sprechen, z.B. Vorschläge zur Freizeitgestaltung in einer fremden Stadt anhören und adäquat darauf reagieren</li> <li>• Sprachlernkompetenz, Sprachbewusstheit: Verben der Bewegung</li> <li>• Interkulturelles Verstehen und Handeln, z.B. die Bedeutung symbolträchtiger Orte in Russland erkennen (z.B. Bernsteinzimmer), die Größe des Landes erfahren (z.B. Zeitzonen)</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>  <b>Thema:</b> Historische und kulturelle Entwicklungen: Aspekte der gesellschaftlichen Vielfalt sowie der Literatur und Kultur Russlands  <b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziokulturelles Orientierungswissen, z.B. Familienzusammenhalt, Migration, Diaspora</li> <li>• Sprachmittlung, Hören, Lesen, z.B. ein Interview mit russischen Herkunftssprechern aus der eigenen Schule durchführen</li> <li>• Text- und Medienkompetenz, z.B. einem Internetforum Informationen entnehmen und seine eigene Meinung dazu äußern, Statistiken auswerten</li> <li>• Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Biografien berühmter russischer Persönlichkeiten</li> <li>• Sprachbewusstheit, z.B. Sprachvergleich bei Verneinungen</li> </ul>

Q2.1	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>  <b>Thema:</b> Aspekte der Alltagskultur: Reisen in und nach Russland, Alltag von Jugendlichen in Russland und Deutschland  <b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Vertiefte Kenntnisse Geografie und Nationalitäten in Russland sowie ausgewählten Reisezielen und Verkehrsmitteln (z.B. Goldener Ring, Transsib), Russland als europäisches <u>und</u> asiatisches Land</li> <li>• Interkulturelles Verstehen und Handeln, z.B. eine Reise auf der Grundlage von Sachinformationen buchen</li> <li>• Funktionale kommunikative Kompetenz: Sprachmittlung in Begegnungs- und Alltagssituationen, Hörverstehen (Ansagen auf Bahnhöfen und Flughäfen verstehen)</li> <li>• Text- und Medienkompetenz: den Inhalt eines Textes strukturiert wiedergeben, einen Sach- oder literarischen Text (z.B. V. Amlinskij, Srednjaja Azija) auf zentrale Aspekte hin analysieren und bewerten</li> <li>• Sprachlernkompetenzen: Wörterbücher als Hilfe bei der Textlektüre und dem Verfassen von Texten nutzen</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>  <b>Thema:</b> Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener: Russische Gesellschaft im Wandel, Lebensperspektiven Jugendlicher in Russland und Deutschland  <b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle kommunikative Kompetenz: vertiefte Kenntnisse zu Bildungssystem und Berufsfeldern in Russland; Einblick in den gesellschaftlichen Wandel (z.B. Freizeitgestaltung, Liebe, Freundschaft, Medien im Alltag von Jugendlichen), Sensibilisierung für gesellschaftliche Fragen und Probleme, Bewusstmachen eigener Überzeugungen; Toleranz für andere Standpunkte entwickeln</li> <li>• Text- und Medienkompetenz: Informationen auswerten und kritisch verarbeiten</li> <li>• Funktionale kommunikative Kompetenz: Standpunkte plausibel darstellen, gesellschaftliche Tendenzen in Deutschland und Russland vergleichen, Hör-,Sehverstehen</li> <li>• Text- und Medienkompetenz (medial – Film): zweifach kodierte Texte verstehen und analysieren (z.B. Piter FM, Stiljagi); fiktionale (z.B. Ausschnitt aus Ju. Nagibin, Čistye prudy) sowie Sach- und Gebrauchstexte verstehen und analysieren strukturierte zusammenhängende Texte verfassen</li> </ul>
Q2.2	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>  <b>Thema:</b> Gegenwärtige politische und soziale Diskussion; Historische und kulturelle Entwicklungen: Russische Gesellschaft im Wandel, Russland als Vielvölkerstaat</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Vertieftes Wissen zu Männer- und Frauenbild, Wohnen in der Stadt und auf dem Land, städt. Subkulturen unter Jugendlichen (z.B. Rufery), Arbeitswelten (Sach- und Gebrauchstexte)</li> <li>• Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Einstellungen/Bewusstheit: Lebens- und Arbeitsbedingungen</li> <li>• Funktionale kommunikative Kompetenz: Schwerpunkt Mediation (schriftlich)</li> <li>• Text- und Medienkompetenz: Analyse von fiktionalen (z.B. A. Čechov: Dačniki) und Sachtexten</li> <li>• Sprachlernkompetenzen/Sprachbewusstheit: Techniken der Fehlervermeidung und Strukturierung von Aussagen, Strategien der systematischen Prüfungsvorbereitung (Wiederholung)</li> </ul>	

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Thema: Stadtleben in Russland – mein Wohnort

Einführungsphase, 2. Halbjahr, 1. Quartal, Unterrichtsvorhaben III

#### Kompetenzstufe A1 des GeR

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik

**Schwerpunkte: Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Schreiben, Lesen, Sprechen, Text- und Medienkompetenz**

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Informationen zu Tula und seinen Besonderheiten und zu Transportmitteln in Russland erwerben; Informationen zu Kaluga einem Hörtext entnehmen.	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> Soziokulturelles Wissen über die Besonderheit den russischer öffentlicher Verkehrsmittel, insbesondere der Moskauer Metro, entwickeln und sich deren zentrale Rolle bewusst machen; den Stellenwert Tulas für die Herstellung traditioneller russischer Produkte erkennen.	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> Sprachmittel zum Erfragen des Weges in einem kommunikativen Kontext anwenden bzw. angemessen kommunikativ reagieren, nach der richtigen Metrostation fragen und wie man die Metro benutzt sowie angemessen darauf reagieren, Sprache und Abkürzungen russischer Wohnungsanzeigen verstehen und mit deutschen Wohnungsanzeigen vergleichen.		
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> Unterrichtsgespräche über Wohnung und Auskunft nach dem Weg sowie ausgewählte russische Städte verstehen, Lagebeschreibungen russischer Städte mithilfe einer Russlandkarte verstehen.	<b>Leseverstehen</b> globales und detailliertes/selektives Textverständnis; den Inhalt eines russischen Fahrscheins für öffentliche Verkehrsmittel erschließen.	<b>Sprechen</b> nach dem Weg fragen und Wegbeschreibungen geben, über Wohnungen und Wohnungseinrichtungen sprechen; über seine Heimatstadt sprechen, Informationen über Tula und russische öffentliche Verkehrsmittel geben	<b>Schreiben</b> Informationen zu Städten und zu Wohnungen notieren; Informationen in zusammenhängende Texte integrieren.	<b>Sprachmittlung</b> sprachunkundigen Besuchern beim Erkundigen nach dem Weg helfen, sich gegenseitig zu verschiedenen Tätigkeiten auffordern, Informationen einer russischen Wohnungsanzeige übertragen.
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>				
<b>(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</b>				
a) Wortschatz zur Beschreibung des Wohnorts, Sehenswürdigkeiten/Tulas Sehenswürdigkeiten sowie zu öffentlichen Verkehrsmitteln, Wortschatz und gramm. Strukturen zur Wegbeschreibung und der Wohnung/Wohnungseinrichtung erwerben und anwenden, Ausdrucksmittel anwenden und erweitern; gängige Intonationsmuster bei Frage-Antwort anwenden, Orthographie beachten				

b) Substantive und Adjektive im Nominativ Plural, Adjektive für Maskulina, Feminina, Neutra und im Präpositiv Singular, Ortsangaben, Angabe der Himmelsrichtung, Ordnungszahlen 1-100, Imperativ ausgewählter Verben, доехать/дойти до, Adverbien des Ortes.	
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
elementare Strategien für die Verständigung im Ausland entwickeln; Wörter in Mindmaps strukturieren; Wortfelder erstellen; Notizen anfertigen; Regeln für die Bildung der Pluralformen und Imperative ableiten und für einen ökonomischeren Spracherwerb einsetzen.	Unterschiede im Gebrauch der Präposition в und на erkennen, Parallelen bei der Bildung der Pluralendungen erkennen, Regelmäßigkeiten bei der Bildung der Imperativformen und ggf. Parallelen zum Lateinischen erkennen.
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
Karte der Stadt Tula zeichnen, eigene Traumwohnung gestalten und beschreiben, Wegbeschreibungen nach Beschreibung nachzeichnen.	
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>	
<b>Leistungsfeststellung</b>	<b>Projektvorhaben</b>
Klausur zur Sprachlernkompetenz, funktionale kommunikative Kompetenz (Leseverstehen, Schreiben)	Vortrag zu verschiedenen Verkehrsmitteln in Russland und deren Bedeutung.

**Thema: Reisen in und nach Russland – Alltag von Jugendlichen in Russland und Deutschland**

Q1, 2. Halbjahr, 1. Quartal, Unterrichtsvorhaben III

**Kompetenzstufe A2 mit Anteilen von B1 des GeR**

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik

**Schwerpunkte: Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Schreiben, Lesen, Sprechen, Text- und Medienkompetenz**

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Informationen zu St. Petersburg, Moskau, Soči und den Baikalsee (Besonderheiten, Sehenswürdigkeiten) erwerben.		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> Soziokulturelles Wissen über die Bedeutung der „beiden“ Hauptstädte Moskau und St. Petersburg, St. Petersburg als „Fenster zum Westen“, das Bernsteinzimmer als Symbol deutsch-russischer Versöhnung, den Baikalsee als Symbol für Natur und Umweltschutz kennen lernen, durch die Bandbreite des vermittelten geografischen Wissens über Russland die kulturelle, klimatische und geografische Vielseitigkeit des Landes kennen lernen, durch die Zeitzonen eine Vorstellung von der Größe des Landes bekommen.		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> Sprachmittel zur Planung von Freizeit in einem Urlaubsort/in einer anderen Stadt, Ausdruck des Erstaunens über Sehenswürdigkeiten, die Attraktivität eines Reiseziels begründen können, Reiseplanung vornehmen, über Reiseerlebnisse und die Anreise sprechen, Alltagstätigkeiten in verschiedenen Zeitzonen des Landes vergleichen können.
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> Auf Vorschläge zur Freizeitgestaltung und Fakten zu Sehenswürdigkeiten angemessen reagieren, Tagesabläufe in verschiedenen Zeitzonen vergleichen	<b>Leseverstehen</b> globales und detailliertes Textverständnis; den von Informationstexten zu russischen Reisezielen erfassen	<b>Sprechen</b> Über russische Sehenswürdigkeiten und Naturerscheinungen berichten, über eigene Urlauberlebnisse berichten, eine Reise planen, über Reisevorlieben verschiedener Personen berichten, begründen, warum man gerne in ein bestimmtes Land/eine bestimmte Stadt fährt	<b>Schreiben</b> Informationen zu Sehenswürdigkeiten/Besonderheiten der Natur notieren, über eine Reise/Reiseerlebnisse berichten.	<b>Sprachmittlung</b> Zwischen Gästen und Gastgebern eines Schüleraustausches vermitteln

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> <b>(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</b>	
<p>a) Wortschatz zur Beschreibung von Städten und deren Sehenswürdigkeiten, geografischen Besonderheiten, Fortbewegung (Verben der Bewegung), Ausdruck von Notwendigkeiten, Möglichkeiten etc. (Modalität), Ausdrücke des Erstaunens und der Verwunderung, Ausdrücke zur Unterbreitung von Vorschlägen und Reaktion darauf, Orthographie beachten</p> <p>b) Substantive der 3. Deklination, unbestimmte Zahlwörter, Verben der Bewegung, Ausdruck der Modalität, Deklination der Personalpronomen, Relativpronomen <i>который</i>, Demonstrativpronomen <i>этот</i>, Superlativ mit <i>самый</i>, Entscheidungsfragen mit der Partikel <i>ли</i> und Objektsätze mit <i>что</i></p>	
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
Informationen strukturiert wiedergeben, aufgrund von Informationen zu Städten/Sehenswürdigkeiten ein Austauschprogramm und einen Bericht über die letzte Ferienreise zusammenstellen, über Reisevorbereitung sprechen, Regeln für die Auswahl der richtigen Form eines Relativpronomens ableiten, die Suffigierung bei Adjektiven für die Erweiterung des passiven Wortschatzes nutzen.	Wortbildung: Suffigierung bei Adjektiven, Übertragung bereits gelernter Regeln zur Deklination auf das Demonstrativpronomen <i>этот</i> , die Bildung des Relativpronomens als analog zur Adjektivdeklination erkennen.
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
Ein Werbeplakat zum Baikalsee gestalten, auf der Grundlage von Rollenkärtchen über Reisevorlieben verschiedener Personen sprechen. Internetquellen und Gebrauchstexten Sachinformationen entnehmen.	
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>	
<b>Leistungsfeststellung</b>	<b>Projektvorhaben</b>
Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur	Vortrag zu verschiedenen Reisezielen in Russland.

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Russisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

### **Überfachliche Grundsätze:**

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
15. Schüler und Schülerinnen werden entsprechend ihren Fähigkeiten, Begabungen und ihres Vorwissens individuell gefördert.

### **Fachliche Grundsätze:**

1. Der Unterricht erfolgt in russischer Sprache. Die kurzzeitige Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich. Der deutsche Sprachanteil nimmt mit Fortschreiten des Unterrichts ab. Classroom phrases werden sukzessive situativ eingeführt und konsequent verwendet.
2. Die Mündlichkeit wird im Russischunterricht verstärkt gefördert.
3. Im Unterricht werden authentische oder realitätsnahe mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen herbeigeführt.

4. Im Unterricht werden häufig Lernarrangements verwandt, die zu hohen Sprechanteilen möglichst aller Schülerinnen und Schüler führen.
5. Die Mehrsprachigkeitsprofile der Schülerinnen und Schüler werden aktiv genutzt, indem an individuelle Sprachlernerfahrungen und Sprachlernwissen angeknüpft wird. Sprachvergleiche können erfolgen, wenn sie die Sprachlernkompetenz und die Sprachbewusstheit fördern.
6. Zur Förderung individueller Lernwege und selbständigen Arbeitens werden regelmäßig differenzierte Lernaufgaben eingesetzt.
7. Die Materialien des eingeführten Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch weitere geeignete Materialien ergänzt. Prinzipiell richtet sich der Unterricht im neu einsetzenden Kurs bis zur Q1 nach der Lehrbuchprogression, um den Schülern durch eine klare Orientierung den Sprachlernprozess zu erleichtern.
8. Fehler werden als Lernchancen genutzt. Im Unterricht werden Verfahren angewandt, die eine sensible, konstruktive Fehlerkorrektur ermöglichen, ohne dass die Kommunikation gestört wird. Im schriftlichen Bereich werden Verfahren vermittelt, die geeignet sind, individuelle Fehlerschwerpunkte zu identifizieren und zu beseitigen (z.B. Fehlerprotokoll, Fehlerkartei, individuelle Rückmeldungen zu Stärken und Schwächen auf der Grundlage von schriftlichen Leistungsüberprüfungen s.u.).

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen haben das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen ausgewiesen wird.

Leistungen werden auf der Grundlage des Leistungskonzepts des Faches Russisch bewertet. Den Schülerinnen und Schülern werden die Kriterien der Leistungsbewertung zu Beginn des Schuljahres oder bei Übernahme des Kurses durch eine neue Lehrkraft transparent gemacht.

## **3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

### **3.1 Zusammenarbeit mit anderen Fächern / Mitarbeit in Schulprojekten**

Die Fachgruppe Russisch kooperiert im Zusammenhang mit dem Austausch mit Velikij Novgorod mit verschiedenen Fachschaften. Insbesondere sind hier die Fachschaften Sport, Kunst, Geschichte involviert, geplant ist auch eine Zusammenarbeit mit Fächern des naturwissenschaftlich-mathematischen Aufgabenfeldes, etwa der Mathematik. Die Fachgruppe Russisch pflegt den Kontakt und den Austausch mit den Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern der Partnerschule in Velikij Novgorod, konkret z. B. durch frühzeitige Korrespon-

denz der Partnerinnen und Partner eines Austauschdurchganges und regelmäßigen Schriftverkehr zwischen den Kolleginnen und Kollegen.

Die Fachschaft Russisch verfügt über ein Europacurriculum, das gemeinsamen europäischen Wurzeln und Werten, aber auch kulturell bedingten Unterschieden Rechnung trägt.

### **3.4 Werbung für das Fach Russisch**

Das Fach Russisch bietet es den Schülerinnen und Schülern die in der Schule nahezu einmalige Gelegenheit, eine nicht nur europäisch, sondern auch asiatisch geprägte Mentalität, Kultur und Lebensweise kennenzulernen. Damit sich den Schülerinnen und Schülern diese Chancen auch wirklich eröffnen können, leistet die Fachschaft Russisch verschiedene Beiträge für die Verankerung des Faches im Schulleben, z.B. wird das Fach am Tag der offenen Tür auch für Schülerinnen und Schüler vorgestellt, die das Aldegrever-Gymnasium bereits besuchen. Für die Jgst. 9 wird jedes Jahr das Russomobil angefordert, das den Schülerinnen und Schülern eine Vorstellung von russischer Kultur und vom Russischunterricht vermittelt. Die SuS der bestehenden Russischkurse werden ermutigt, am Wettbewerb „Spielend Russisch lernen“ teilzunehmen. Der Austausch ist auch für die Jgst. 9 geöffnet.

### **3.5 Binnendifferenzierung**

Die am Aldegrever-Gymnasium angebotenen Russischkurse richten sich gemäß den KLP an Sprachanfänger. Dennoch werden die Kurse nicht ausschließlich von Neulernern besucht, sondern auch von Schülerinnen und Schülern, die in ihrem häuslichen Umfeld mit dem Russischen bereits in unterschiedlichem Maße in Berührung gekommen sind. Das Spektrum reicht von Schülerinnen und Schülern, die Russisch mündlich gut bis sehr gut beherrschen, jedoch im schriftlichen Bereich Defizite aufweisen, über Schülerinnen und Schüler, die die umgangssprachliche bis grob umgangssprachliche Sprachebene vor allem mündlich beherrschen bis hin zu Schülerinnen und Schülern, die einige Wörter und Ausdrücke anwenden können oder auch nur über passive Sprachkenntnisse des Russischen verfügen. Darüber hinaus weisen die Schülerinnen und Schüler der Russischkurse auch die üblichen Eigenschaften/Begabungen auf, z.B. sprachbegabt – weniger sprachbegabt, kommunikativ – weniger kommunikativ, extrovertiert – introvertiert, fleißig und genau – weniger fleißig und eher oberflächlich arbeitend etc. Im Unterricht wird diesen verschiedenen Schülertypen Rechnung getragen, wobei auf eine feste Einteilung in Gruppen über einen längeren Zeitraum verzichtet wird, damit sich nicht Eindruck verfestigt, Herkunftssprecher seien grundsätzlich leistungsstärker oder ein leistungsschwacher Schüler oder eine Schülerin könne sich nicht verbessern. Binnendifferenzierung in den Russischkursen umfasst z.B. Art, Umfang und Anspruch der Aufgabenstellungen und der bereitgestellten Materialien, Aktions- und Sozialformen, berücksichtigt individuelle Lernwege und ein unterschiedliches Maß an Selbstständigkeit. Auch hier wird von Stunde zu Stunde und im Einklang mit den Lernzielen und dem Stoff sowie dem Kompetenzstand der Lerngruppe entschieden, in welchem Umfang und wie Binnendifferenzierung durchgeführt werden soll.

## **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

Die Fachgruppe Russisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums. Weitere anzu-

strebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind grundsätzlich gegenseitiges Hospitieren, Abstimmen der Klausurinhalte und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Dies lässt sich insbesondere dann realisieren, wenn die Fachschaft Russisch aus zwei ausgebildeten Lehrkräften besteht. Vorerst gibt es nur eine Fachlehrerin sowie eine Lehramtsanwärterin/einen Lehramtsanwärter. Deren Beratung erfolgt durch die Fachlehrerin aufgrund von Hospitationen, zudem bei der Besprechung der Inhalte und Korrekturen der Klausuren. Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter werden grundsätzlich an allen Unternehmungen der Fachschaft Russisch beteiligt und dazu ermutigt, auch eigene Ideen in deren Gestaltung mit einzubringen. Die Fachlehrerin steht für alle Fragen der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter zur Verfügung. Wenn Parallelkurse vorhanden sind, werden außerdem Absprachen zur Vorgehensweise und zur individuellen Förderung getroffen.

#### **4.1 Evaluation des schulinternen Curriculums**

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße und -zusammensetzung, Veränderung des Phänomens „Muttersprachler“ und „Herkunftssprecher“, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Die Ergebnisse dienen der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.